

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 23/24 (1894)
Heft: 26

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 03.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

dürfte, denselben mehr Beachtung zu schenken, als dies bis anhin der Fall gewesen.

Ueber die Ausstellungsangelegenheit referieren Hr. *Du Pasquier* in französischer, Hr. Prof. Tetmajer in seiner Eigenschaft als Mitglied der Ausstellungskommission, in deutscher Sprache. Den einlässlichen Referaten entnehmen wir, dass sowohl das Centralkomitee als auch die Fachexperten der Gruppe „Baumaterialien“ (Nr. 32) die bezüglichlichen Vorschläge des Hrn. Prof. Tetmajer angenommen haben, welche dahin gehen, kollektiv all' das in einem besondern Pavillon zu vereinigen, was unser Land auf dem Gebiete der Bau- und Konstruktionsmaterialien heute zu leisten im stande ist. Nach der Idee des Hrn. Prof. Tetmajer wäre ein Pavillon in schweiz. Baustoffen zu erstellen, mit solchen zu bekleiden und zu bedecken. Die Wandungen im Innern des Pavillons sollen mit Schränken belegt werden, welche zur Aufnahme speciell der Gattung „Bindemittel“ wie der Rohmaterialien, der Halb- oder Zwischenprodukte, sowie der Fertigprodukte nebst Belegstücken der auszuführenden Wertbestimmungen der laufenden Fabriken dienen sollen. Die Pavillonmitte mit etwa 40 m² Bodenfläche bleibt für Maschinen, Apparate, Gerätschaften, die zum Prüfungsverfahren der Baustoffe dienen und Produkte schweizerischen Gewerbes sind, reserviert, und es besteht die Absicht, diese Maschinen und Apparate durch Organe der eidg. Festigkeitsanstalt während der Dauer der Ausstellung monatlich an zwei aufeinanderfolgenden Tagen im Betriebe den Interessenten vorzuführen. An den Aussenwandungen des Pavillons, sowie als Umrahmung desselben, gelangen in unterschiedlicher Bearbeitung und architektonischer Verwertung die natürlichen und künstlichen Bausteine zur Ausstellung. Neben der Erstellung von Schaustücken, die verschwinden werden, sobald die Ausstellung geschlossen wird, beabsichtigt Hr. Prof. Tetmajer eine grössere Reihe wissenschaftlicher Arbeiten abzuwickeln, die in ihrer Gesamtheit integrierende Bestandteile der Ausstellung bilden sollen und berufen sind, zu revidieren, zu ergänzen und auszufüllen, was in dieser Hinsicht anlässlich der Landesausstellung 1883 begonnen und geleistet wurde. Dieser wissenschaftliche Teil der Ausstellungsarbeiten soll das unvergängliche Erbe der Technikerschaft, ein bleibendes, wertvolles Andenken an das Fest der Arbeit vom Jahre 1896 werden.

Zur Erreichung der vorgesteckten Ziele sind Opfer aller beteiligten Kreise unabweisbar, und selbst bei Erlangung der nötigen Subventionen seitens der Industriellen und Materialinteressenten wird der wissenschaftliche Teil des Tetmajer'schen Projektes fallen gelassen werden müssen, sofern es nicht gelingen sollte, beim Bund, ähnlich wie dies im Jahre 1883 auch geschehen ist, einen einmaligen Staatsbeitrag zu erhalten.

Nach einer Rekapitulierung der angehörten Referate ergreift der Vorsitzende das Wort, um an Hand des Programmwerfs für die Ausstellungsarbeiten in der Richtung der Kategorie „Bindemittel“, welchen Hr. Prof. Tetmajer

vorzulegen die Güte hatte, in die nähern Details der in Aussicht genommenen Arbeiten und deren Budgetierung einzutreten und bringt schliesslich die folgenden vier Anträge des Vorstands des Vereins zur Vorlage, welche sämtlich einstimmig genehmigt wurden.

1. Der Verein schweiz. Cement-, Kalk- und Gypsfabrikanten vereinigt sich in Genf pro 1896 zu einer Kollektiv-Aussellung auf Grundlage des von Hrn. Prof. Tetmajer vorgelegten Programm-Entwurfes.
2. Der Verein schweiz. Cement-, Kalk- und Gypsfabrikanten leistet an die Ausstellung der Gruppe 32 als Gesamtbeitrag im Maximum 5000 Fr.
3. An den Beitrag von 5000 Fr. darf die Kasse höchstens mit 1500 Fr. in Mitleidenschaft gezogen werden. 3500 Fr. bis 4000 Fr. sind von den Vereinsmitgliedern beizutragen und zwar haben die einzelnen Fabriken je nach der jährlichen Produktionsgrösse von Romancement, hydr. Kalk und Gyps 20 bis 200 Fr. und von Portlandcement 50 „ 400 „ beizusteuern. Diese Beiträge sollen pro Anfang des Jahres 1895 erhoben werden.
4. Die heutige Generalversammlung beschliesst die Einreichung eines Gesuches an das schweiz. Departement des Innern um Bewilligung eines Beitrages von 15000 Fr. für die Ausstellung der Gruppe 32.

(Fortsetzung folgt.)

Konkurrenzen.

Synagoge in Magdeburg (S. 15 d. B.). Eingelaufen: 26 Entwürfe. Ein erster Preis wurde nicht erteilt. Preise erhielten: Cremer & Wolfenstein, Arch. in Berlin (2500 M.), Arch. Klingenberg in Oldenburg (2000 M.) und Arch. Theobald Hofmann in Leipzig (1500 M.). Zum Ankauf empfohlen wurde der Entwurf der H.H. Stadtbaurat Peters und Arch. Fritz Weiss in Magdeburg.

Redaktion: A. WALDNER
32 Brändchenstrasse (Selnau) Zürich.

Gesellschaft ehemaliger Studierender der eidgenössischen polytechnischen Schule in Zürich.

Generalversammlung

d. 7., 8. u. 9. Juli.

An die Mitglieder der Sektion Zürich.

Wir laden unsere Mitglieder von Zürich und Umgebung ein, das Festkomitee bei Empfang unserer auswärtigen Kollegen freundlichst unterstützen zu wollen und ersuchen sie zugleich zur Entlastung des Finanzkomitees soweit möglich ihre Festkarten nebst Festschrift am Freitag, 6. Juli nachmittags, oder Samstag, 7. Juli vormittags auf dem Bureau des Präsidenten des Finanzkomitees, Herrn Koch-Vlierboom, im Bureau der neuen Tonhalle, St. Urbanstrasse, beziehen zu wollen.

Da die Festkarte vom Samstag nachmittag an zum Eintritt in die Gewerbeausstellung berechtigt, welche ohne Zweifel für viele unserer Kollegen einen besondern Anziehungspunkt bilden wird, laden wir sie ein, sich vorher in der Ausstellung umzusehen, um bei deren Besichtigung unseren Festteilnehmern als Führer dienen zu können.

In der Erwartung die Sektion Zürich an unserem Feste vollzählig vertreten zu sehen, zeichnet

mit kameradschaftlichem Gruss:
Der Vorstand.

Submissions-Anzeiger.

Termin	Stelle	Ort	Gegenstand
4. Juli	Bauinspektion Obmannamt (Zimmer Nr. 42)	Zürich	Neuer Anstrich im Innern der Fraumünsterkirche.
4. "	Pfarrer Diethelm	Netstal (Glarus)	Neubau einer katholischen Kirche nebst Pfarrhaus in Schwanden.
4. "	K. A. Manser	Brülisau (Appenzell)	Neubau eines Schulhauses.
4. "	H. Schweizer, Gemeinderat	Niederdorf (Basell.)	Bau eines neuen Spritzenhauses, sowie Umbau des Schulhauses.
5. "	J. Sprecher-Tester, Bauchef	Splügen (Graubünden)	Renovierung des Mauerwerkes des Kirchturmes in Splügen.
5. "	Baubureau für Wasserversorgung	St. Gallen	Bau eines Dampfkamins und Ausführung der Kesseleinmauerungen für das Pumpwerk im Riet bei Rorschach.
6. "	Städtische Bauverwaltung	Baden (Aargau)	Anlage einer Wasserleitung im Hasel von 140 m Länge und 90 mm Lichtweite.
7. "	Direktion der Waldenburger Bahn	Waldenburg (Basell.)	Bau von Bachmauern bei der „Gipsmühle“ in Hölstein.
8. "	Prof. Bossart	Wyl (St. Gallen)	Bau eines Scheibenstandes und einer Schutzhütte in der Thurau.
10. "	Gemeinderatskanzlei	Wohlen (Aargau)	Verschiedene Arbeiten an der Wasserversorgung für die Gemeinde Wohlen.
15. "	Stadtammannamt	Ilanz (Graubünden)	Herstellung eines harten Daches auf der Rheinbrücke.
18. "	Bauleitung des Bundeshauses	Bern (Bureau im Kasino-Anbau)	Neues Bundeshaus (Mittelbau) in Bern. Abbruch- und Erdarbeiten, Maurer-, Versetz- und Sandsteinhauerarbeiten, Hartsteinhauerarbeiten für den Terrassenbau und das Aeusserer des Gebäudes.